

der Menschheit ebenso unentbehrlich sind wie die Elemente. Meine Neigung, Tolstoi so und nicht anders zu erfassen, ist durch Gorkis Eröffnungen über Tolstoi bestärkt worden. Tolstoi steht vor uns — in erschütternd einfacher Gestalt, kaum jemals in einer Geberde, die man feierlich nennen könnte. Er ist — die Natur selbst. Nicht ein einziger Zug von priesterlicher Schauspielerei: In allermenschlichster Gestalt erscheint er. Von den Eigenschaften, wie sie Männer und Menschen ohne Unterschied zu haben pflegen, ist er durchaus nicht frei. Wäre er es, so meine ich, wie könnte er sonst im Stande sein, Wahrheiten für Alle zu verkünden und gegen Dummheit, Dunkelheit und Lüge zu kämpfen? — Was manchen lächerlichen Gesellen nur dazu dient, um Tolstois Bild zu verkleinern, mir ist es ein Anlaß, um innig an Tolstoi zu glauben. Gerade wegen seines Wissens um die Schwäche der Menschen — um eines Wissens willen, das er selbstverständlich gelebt hat — wächst Tolstoi schließlich so überragend empor. Gerade deshalb, weil er wie nur wenige Menschen und Denker die zwiespältige Natur von uns Erdbewohnern erkannt und an sich erlitten hat, wird er so groß und unvergleichbar. Ich kann gut begreifen, daß Maxim Gorki den todnahen und ganz geistig gewordenen Tolstoi eines Tages in übermenschlicher Vergrößerung erblickte, als ein Wesen der übernatürlichen Kräfte, als einen Überwinder, der im Besitz von wunderbaren Energien und Erkenntnissen ist.

Sie fragen nach meiner Stellung zu Tolstoi. Ich kann darauf nur antworten: Ich glaube an Tolstoi. Vor Jahren habe ich in meiner Schrift „Revolution der Erlösung“ versucht, eine allgemeine und für uns Heutigen gültige Deutung des Begriffs „Religion“ zu finden. Ich kam zu dem Ergebnis, daß Religion das unaufhörliche Verlangen des Menschen sei, sich dem Geistigen und Göttlichen zu verbinden. Ich weiß, daß diese Deutung ohne Tolstoi nicht entstanden wäre. An derselben Stelle zitierte ich Tolstois Erklärung der „Schönheit“, dahingehend, daß die Menschen deshalb „das Schöne“, das heißt: die Schönheit erfunden haben, weil sie — lieben müssen. Tolstoi — er gehört zu Dem, was ich aus der Welt, die ich meine, nicht wegzudenken vermag.

Sie fragen auch, wie ich den Einfluß Tolstois auf das gegen-